

Angriffe sind praktisch überall an der Tagesordnung. Dabei werden die Angriffe immer vielfältiger, durchschlagender, entsprechend brisanter und teurer für die Unternehmen. Die zunehmende Komplexität der eingesetzten Technologien stellt für über drei Viertel der Befragten eine große Herausforderung dar.“

Unachtsamkeit und unzureichend geschulte Mitarbeitende (95 bzw. 81 Prozent) zählen zu den meistgenannten Faktoren, die Computerkriminalität begünstigen. Zudem sehen die Unternehmen eine mangelnde Sicherheitskultur beziehungsweise ein mangelndes Risikoverständnis bei ihren Mitarbeitenden (86 Prozent) als wesentliche Risikofaktoren an. Michael Saueremann: „Angemessene Schulungen sowie Sensibilisierung der Mitarbeitenden sind von zentraler Bedeutung, um Computerkriminalität im eigenen Unternehmen zu verhindern. Ideal wäre es, wenn Menschen ein Bewusstsein ähnlich einer ‚Human Firewall‘ entwickeln könnten.“

Mailserver im Visier – Betrugsdelikte sind am häufigsten

39 Prozent der befragten Unternehmen gaben an, seit 2019 von Computerkriminalität betroffen gewesen zu sein. Das mit Abstand häufigste Ziel der Täter sind die Mailserver der Unternehmen (67 Prozent). Unter den Straftaten verzeichnen vor allem Betrugsdelikte einen auffälligen Anstieg:

Sie machen bereits die Hälfte aller Fälle aus, gefolgt von Erpressung und Datendiebstahl mit jeweils rund 25 Prozent. Knapp ein Viertel der Befragten sah sich bereits einem erfolgreichen Ransomware-Angriff ausgesetzt, weitere 31 Prozent konnten entsprechende Versuche abwehren.

Bei 40 Prozent der von einem Ransomware-Angriff betroffenen Unternehmen kam es zu einem Betriebsausfall mit gravierenden Konsequenzen, was einen deutlichen Anstieg im Vergleich zur Vorgängerstudie 2019 bedeutet (27 Prozent). Bei jedem zweiten Unternehmen waren mehr als 75 Prozent der IT-Landschaft vom Ausfall betroffen.

Michael Saueremann: „Bei fast der Hälfte dieser Unternehmen dauerte es anschließend mindestens zwei Tage, bis sie den Betrieb wieder aufnehmen konnten. In der Praxis sehen wir Fälle, in denen Unternehmen Wochen oder sogar Monate brach liegen.“ Was besonders ärgerlich ist: Die Identifikation der Täter bereitet immer noch große Schwierigkeiten. Die überwiegende Mehrheit muss der Kategorie ‚unbekannte Externe‘ zugeordnet werden.

Corona-Pandemie zwingt Unternehmen zum Aufrüsten

Knapp die Hälfte der befragten Unternehmen gab an, angesichts der Covid-19-Pandemie Maßnahmen ergriffen zu haben, um die IT-Sicherheit zu erhöhen (45 Prozent). Besonderes Augenmerk galt dabei der Einrichtung sicherer Kommunikationskanäle für den Zugriff auf das Firmennetzwerk (91 Prozent) sowie die Definition und Kommunikation klarer Regelungen und Vorgaben zum Arbeiten aus dem Homeoffice (90 Prozent).

Hinweis: Die gesamte Studie finden Sie hier: <https://home.kpmg/de/de/home/themen/2022/02/computerkriminalitaet-in-der-deutschen-wirtschaft.html>

Rezensionen

Veranstaltungen

Christian Geminn

Selbstbestimmung, Künstliche Intelligenz und Demokratie

Am 18. und 19. November 2021 fand im Musiksaal des Hessischen Landtags die Jahrestagung des Forum Privatheit als gemeinsame Veranstaltung des Forum Privatheit und des Hessischen Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit statt. Das Forum Privatheit widmet sich der interdisziplinären Analyse von digitalisierungsrelevanten Themen und möchte im Rahmen einer aktiven Wissenschaftskommunikation diese Themen auch in die Gesellschaft tragen. Gerade Künstliche Intelligenz kann in besonderem Maße sozialnützliche oder sozialschädliche Effekte entfalten und bedarf deshalb einer intensiven gesellschaftlichen Debatte.

Die hybrid ausgestaltete Veranstaltung stand unter dem Titel „Auswirkungen der Künstlichen Intelligenz auf Selbstbestimmung und Demokratie“. Moderiert wurde die Veranstaltung von Miriam Janke. Mehr als 200 Teilnehmende diskutierten Herausforderungen und mögliche Lösungen im Spannungsfeld von Privatheit, Demokratie und Anwendungen der künstlichen Intelligenz.

Ausgewählte Vorträge der Tagung können unter forum-privatheit.de abgerufen werden. Die Beiträge zur Veranstaltung wurden ferner von Magdalena Vollmer im Wege der Live-Visualisierung in Illustrationen gebannt, die ebenfalls unter forum-privatheit.de abgerufen werden können. Die grafische Aufzeichnung der Veranstal-

tung in einzelnen Bildern sollte die Reflexion und Kommunikation der Inhalte der Veranstaltung unterstützen.

Der Tagungsband zur vorherigen Jahrestagung des Forum Privatheit ist im Verlag Springer Vieweg unter dem Titel „Selbstbestimmung, Privatheit und Datenschutz – Gestaltungsoptionen für einen europäischen Weg“ erschienen. Die nächste Jahrestagung des Forum Privatheit findet am 13. und 14. Oktober 2022 in Berlin statt und ist dem Thema „Daten-Fairness in einer globalen Welt – Grundrechtsschutz und Wettbewerb für eine internationale Data Governance“ gewidmet. Vortragsvorschläge können noch bis zum 18. Mai 2022 eingereicht werden.

Grußworte sprachen zum Auftakt der Veranstaltung Karin Müller (Vizepräsidentin des Hessischen Landtags) sowie Ina Schieferdecker (Abteilungsleiterin „Forschung für technologische Souveränität und Innovationen“, BMBF). Frau Müller stellte dabei den Bezug der Tagungsstätte zum Datenschutz heraus: Hier war mit dem Hessischen Datenschutzgesetz 1970 das weltweit erste formelle Datenschutzgesetz verabschiedet worden. Frau Schieferdecker betonte in ihrem Grußwort den Balanceakt, der notwendig sei, um angesichts der Herausforderungen der Digitalisierung die Bedingungen für Datenschutz und informationelle Selbstbestimmung auszuhandeln. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Forum Privatheit seit 2013.

Keynote: Predictive Privacy

Rainer Mühlhoff (Universität Osnabrück) widmete sich in der ersten von drei Keynotes dem Thema prädiktive Privatheit. Im Mittelpunkt

standen dabei die Risiken der Erhebung und Nutzung von anonymisierten Daten. Analysemodelle, die diese Daten zur Grundlage nehmen, könnten leicht skaliert werden und sogar neue Methoden der Regierung ermöglichen. In der Folge bestehe die Befürchtung einer technologisch katalysierten Spaltung der Gesellschaft. Dies beginne bereits dort, wo bei Online-Bezahlvorgängen bestimmten Nutzenden bestimmte Zahlungsmethoden nicht angeboten werden. In der Rhetorik der an Auswertung großer Datenmengen durch interessierte Unternehmen dominierten indes die Chancen gegenüber den Risiken automatisierter Analysemethoden.

Problematisiert wurde auch die datenschutzrechtliche Einwilligung. Dieses Instrument produziere ein gesellschaftliches Bewusstsein, es gehe bei Datenschutz stets nur um die eigenen personenbezogenen Daten und nicht um einen gesamtgesellschaftlichen Kontext. Mühlhoff stellte schließlich zwei zentrale rechtspolitische Forderungen auf: Zunächst müssten prädiktive Informationen rechtlich wie personenbezogene Daten gestellt werden. In definierten Anwendungsbereichen müsse die Herstellung prädiktiver Risikomodelle sogar kategorisch verboten werden.

Keynote: Digitaler Analogismus

Der zweite Konferenztag startete mit der von Jörn Lamla (Universität Kassel) gehaltenen zweiten Keynote. Er wies dabei zunächst auf den Konflikt zwischen einer kybernetischen/funktionalen Sichtweise und einer anthropozentrischen/humanistischen Sichtweise hin. Privatheit könne sowohl als Bedingung als auch als Hebel der Selbstbestimmung gesehen werden (humanistische Sichtweise). Privatheit könne aber auch als funktionaler Teil eines kybernetischen „Subjekts“ gesehen werden. Es werde die Frage aufgeworfen, was aus der Selbstbestimmung wird, wenn Privatheit Teil des kybernetischen Subjekts geworden ist. Zentrale These des Vortrags war in der Folge, dass kybernetische Deutungsmuster eine analogistische Weltsicht etablieren.

Der Analogismus nach Descola begreife die Welt als komplex und heterogen (inkommensurable Elemente). Status des Subjekts habe das ordnende, Verbindung stiftende (kontingente) Analogie-Prinzip. Den Primat habe das funktionale Ganze und normative Kraft habe das faktisch Emergierende. Die Gefahr des Analogismus läge deshalb in einer Tendenz zum Totalitarismus, der andere Sichtweisen auf die Digitalisierung ausschließt. Um dieser Gefahr zu begegnen, müsse die Pluralität gesellschaftlicher Existenzweisen anerkannt und gestärkt werden – dies als Alternative zum Analogismus.

Künstliche Intelligenz solle dabei nicht nur in einem funktionalen Kontext gesehen werden, sondern es sollten Effekte ihrer Nutzung auf den Menschen und auf die Gesellschaft in den Blick genommen werden. Indes habe das Aufkommen Künstlicher Intelligenz die Position der kybernetischen Sozial- und Gesellschaftstheorie gestärkt. Diese verklammere Mensch und Maschine zu Feedbackschleifen. Selbstbestimmung treffe auf die bloße Stabilisierung von Routinen durch maschinelles Feedback.

Keynote: KI-Tugenden

In der finalen Keynote stellte Thilo Hagendorff (Universität Tübingen) seine Idee von KI-Tugenden vor. Motiviert sei die Idee zunächst von der aktuellen Kritik, KI-Ethik verkomme in der Praxis oftmals zur bloßen Marketingstrategie. Die Folge war ein „practical turn“, der jedoch ebenfalls Unzulänglichkeiten zeige, indem weiterhin an einem prinzipienorientierten Zugang festgehalten werde, der psychologische Überlegungen zu „bounded ethicali-

ty“ (die Erkenntnis, dass die Fähigkeit zu ethischem Handeln von internen und externen Einflüssen begrenzt sei) nicht beachte. Herr Hagendorff schlägt deshalb eine Abwendung von externen Prinzipien und eine Hinwendung zu internen Tugenden vor. Hagendorff leitet aus einer Analyse bestehender ethischer Leitlinien für Künstliche Intelligenz vier basale KI-Tugenden ab: Gerechtigkeit, Ehrlichkeit, Verantwortlichkeit, Sorge. Dieser reduktionistische Ansatz solle Umsetzbarkeit erleichtern. Um dem Problem der „bounded ethicality“ zu begegnen, werden zudem noch zwei sekundäre KI-Tugenden vorgeschlagen: Besonnenheit und innere Stärke. Aus den formulierten Tugenden werden wiederum Maßnahmen abgeleitet, die sowohl die individuelle als auch die systemische Ebene betreffen. Ein Beispiel ist die Erhöhung der Frauenquote in der KI-Forschung. Letztlich sei anzuerkennen, dass Ethik zwar nicht die leitende Kraft der Gesellschaft sein, die Ethik jedoch – beispielsweise durch die vorgestellten KI-Tugenden – gewinnbringend mobilisiert werden könne.

Bücher

Marie-Theres Tinnefeld

Leutheusser-Schnarrenberger, Sabine; Wendt, Gunna: Unse-re gefährdete Demokratie. Wie wir mit Hass und Hetze gegen Politiker und Journalisten umgehen. Hirzel Verlag 2022 Stuttgart. ISBN 978-3-7776-3013-7 (Print); ISBN 978-3-7776-3072-4 (E-Book, epub)

Das unauslöschliche Gedächtnis des Internets kann zur Folge haben, dass es „keine zweite Chance mehr gibt, keine Gelegenheit mehr, einem scharlachroten Buchstaben in seiner digitalen Vergangenheit zu entkommen“ (Jeffrey Rosen zit. nach Timothy Garton Ash, Redefreiheit 2016, S. 461). Die gefährliche digitale Ausbreitung von Rufmord, die Rosen, ein amerikanischer Rechtsexperte in Fragen Meinungsfreiheit, Privatheit und Persönlichkeitsschutz feststellt, hat insbesondere in Europa zu der Forderung nach einem Recht auf Vergessenwerden/Löschen geführt, das dem Schutz des Persönlichkeitsrechts dient und nunmehr in der Datenschutzgrundverordnung (Art. 17 GRCh) verankert ist (Leutheusser-Schnarrenberger, Heidelberger Kommentar, 2. A. 2020, Art. 17 Rn. 44).

In den letzten Jahren haben sich Fake News, Rufmord, Hate-Speech, gewaltsame und auch sexistische Einschüchterungen in den sozialen Netzwerken ausgebreitet. Beispielfhaft sei der Hass im Netz gegenüber der Grünen-Politikerin Renate Künast genannt, mit dem sie sich u.a. in der DuD 6/2021 (S. 368-370) auseinandergesetzt hat. Im selben Heft werden digitale Hassangriffe auf bestimmte Personengruppen als organisierte Form rechtsextremistischer Gewalt nachgewiesen (Riemenschneider/Lutz, DuD 6/2021, S. 371-374). Es zeigt sich, dass diese Gruppen ihre populistischen Positionen mit kruden Verschwörungsmymen unterfüttern und flankieren. Sie sind häufig antisemitisch, antiislamisch oder/und pressefeindlich ausgerichtet und üben auf die Meinungsfreiheit eine „vereisende Wirkung“ (chilling effect) aus. „Wenn der Mob wütet“, unter diesem scharfen Titel berichtet der Journalist Tim Niendorf (FAZ 15.02.2022, 3) über die Geschehnisse, in der eine fanatische Minderheit agiert, die nicht nur ein hasserfülltes Klima in der Gesellschaft erzeugt, sondern auch gewalttätig gegen Personen wie Mandatsträger, Journalisten oder Polizeiangehörige vorgeht, diese verletzen oder sogar töten.

Mit der Frage, was diese Entwicklung für betroffene Einzelne und ihre Familien bedeutet, wie sie die Demokratie gefährdet und welche Anforderungen für Gegenmaßnahmen gestellt werden müssen, haben sich die ehemalige Bundesjustizministerin und Antisemitismusbeauftragte von NRW Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und die Schriftstellerin Gunna Wendt engagiert befasst. Sie zeichnen kurze Porträts betroffener Mandatsträger und Journalisten, an die sich jeweils deren persönliche, konkrete Erfahrungsberichte über verbale und tätliche Attacken durch überwiegend rechtspopulistische Fanatiker anschließen, mit denen sie teils mit, aber auch teils ohne Polizeischutz als Weiße, Schwarze, Frau oder Mann konfrontiert sind bzw. waren (S. 13-73).

In der Folge versuchen die Autorinnen eine Gesamtanalyse, die Hintergründe, Fakten, Zahlen und Bewertungen dieser prekären Entwicklung in Deutschland zu zeigen. Sie skizzieren Angriffe auf Kommunalpolitiker und interpretieren sie nach Zahlen und Statistiken, soweit diese überhaupt vorhanden sind. Sie apostrophieren den alarmierenden Anstieg der Angriffe auf Amts- und Mandatsträger, der durch Querdenker und Reichsbürger in der Pandemie noch bedrohlicher für die Repräsentanten der Demokratie geworden ist (S. 89-106). Es ist auffällig, dass die Rechtsprechung erst jetzt auf beleidigende und schockierende Äußerungen gegenüber Politikerinnen wie Renate Künast angemessen reagiert (S. 105). Es sei an dieser Stelle hervorgehoben, dass das BVerfG (B. v. 19.12.2021 – 1 BvR 1073/20) inzwischen einer Verfassungsbeschwerde der Politikerin stattgegeben hat. Das höchste Gericht führt aus, dass ein wirksamer Schutz der Persönlichkeitsrechte von Amtsträgerinnen und Politikerinnen auch im öffentlichen Interesse liege, sie seien daher nicht vom Schutz vor öffentlicher Verächtlichmachung und Hetze ausgenommen. Damit ist in diesen und vergleichbaren Fällen im Verhältnis zur Meinungsfreiheit ein Mehr an staatlichem Schutz geboten.

Die Autorinnen versuchen, die Gründe für die Ursachen der Radikalisierung in der Bevölkerung auszumachen. Sie weisen auf soziale Medien als wichtigste Nachrichtenquelle, die insbesondere für junge Menschen nicht nur Kanäle der Informationsgewinnung, sondern auch der Desinformation und der Bedrohung von Bundes- und Landespolitikern seien (S.109-134). Von besonderem Interesse für den betroffenen Personenkreis ist die Beurteilung der Strafbarkeit von hasserfüllten Äußerungen im Netz (S.143-169). Die Fragen über anzuwendendes Recht werden teilweise unter Bezug auf spektakuläre Fälle beantwortet und als Volksverhetzung (§ 130 StGB), Beleidigung und üble Nachrede (§ 185 f.) unter besonderer Berücksichtigung für „eine im politischen Leben des Volkes stehende Person des öffentlichen Lebens“ (§ 188 StGB) behandelt. Es geht schließlich um weitere Straftaten wie Drohung mit Gewalt etwa einer Körperverletzung (§ 241 StGB) oder Cybermobbing (S. 153) sowie die umstrittene Ausgestaltung des NetzDG (S.159). Sodann sprechen die Autorinnen das Anzeigenverhalten betroffener Mandatsträger an und raten betroffenen Personen, prozessuale rechtsstaatliche Garantien wie Anzeigen oder datenschutzrechtliche Auskunftsrechte über die Urheber etwa bei Hassmails und anderen persönlichen Attacken die Polizei einzuschalten (S. 167f.). Was aber sind die Voraussetzungen für effektive Reaktionen des Betroffenen? Die Autorinnen raten von spontanen Handlungen ab und befassen sich mit dem überlegten Vorgehen etwa von Renate Künast, Claudia Roth (Die Grünen) oder Stefanie Kirchner (Die Linke) sowie mit dem Instrumentarium gegen Desinformationen und Lügen

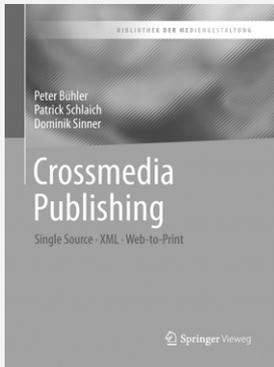
durch Transparenz eines Algorithmus. Wie toxisch die Kombination aus unkontrollierten Plattform-Ökonomien und antidemokratische Akteuren wirkt, zeigen die Beispiele. In den Blick genommen wird auch das NetzDG, das Nutzerrechte stärken soll (S.171-192). In den folgenden Ausführungen suchen die Autorinnen nach Erklärungen für die wachsenden Aggressionen aus psychologischer Sicht, u.a durch Interviews mit Experten (S. 193-202). Ein Schwerpunkt ihrer Überlegungen beruht auf dem Aspekt, dass „Empathie“, die auf Teilnahme, auf ein Miteinander ausgerichtet ist, das „beste, wenn nicht das einzige Mittel gegen Hass ist“ (S. 197). Sie zitieren zu dieser Thematik ausführlich den bekannten Psychologen Ahmad Mansour, der in seinem Buch „Solidarisch sein! Gegen Rassismus, Antisemitismus und Hass“ (2020) diese Perspektive vertieft hat.

Das Werk der Autorinnen steht unter dem Motto „Unsere gefährdete Demokratie“. So ist es nur folgerichtig, dass sie sich am Ende ihrer Darlegungen noch einmal mit der Bedeutung und Bedrohung von Journalisten befassen. Die europäische Rechtsprechung (EGMR, Urt. v. 26.11.1991, A/216, EURZ 1995, 16 [Ziff. 59 b]) hat schon sehr früh die hervorstechende und wichtige Rolle der Presse bzw. der Medien in einer demokratischen Gesellschaft betont. Sie ist der „öffentliche Wachhund“ (public watch dog), dem auch in den digitalen Medien die Aufgabe zukommt, gesellschaftliche Prozesse der demokratischen Willensbildung durch überprüfbare Informationen und vernünftige Argumente in Gang zu halten. Eine Öffentlichkeit, die Presse als Lügenpresse stigmatisiert, in der sich dumpfe Vorurteile und aggressive Ablehnung anderer Meinungen ausbreiten, bedroht die Tätigkeit und das Leben kritischer Journalisten. Die Autorinnen spiegeln diesen Prozess, indem sie gesicherte Zahlen zu den Angriffen auf Journalisten referieren und die Erfahrungen Betroffener etwa von Andrea Röpke, die tätlich angegriffen wurde (s.a. S. 73), analysieren und den Blick auf teilweise unzureichenden oder fehlenden Schutz durch die Polizei richten (S. 205-218). In einem Anhang benennen sie Initiativen und Beratungsstellen gegen Hass und Hetze im Netz sowie weiterführende Literatur (S. 227-245).

Die Ausführungen der Autorinnen belegen, dass gerade aus dem rechten bzw. rechtsextremen Spektrum zunehmend Angriffe auf Mandatsträger und Journalisten erfolgen und Shitstorms gegen sie und andere gezielt organisiert werden. Der Schutz des Privaten in Verbindung mit einem mehr ausdifferenzierten Persönlichkeitsrecht der Betroffenen erscheint angesichts dieser Entwicklung besonders vordringlich zu sein. Mit dem Grundrecht auf freie Meinungsäußerung als einem Wesensmerkmal des demokratischen Verfassungsstaates und dem allgemeinen Persönlichkeitsrecht stehen sich zwei Werte gegenüber, die aufeinander prallen können und ausbalanciert werden müssen. Die Meinungsfreiheit kann als sogenannte Machtkritik nicht überschätzt werden. Sie ist ebenso wie der Persönlichkeitsschutz Bedingung für eine intakte Demokratie.

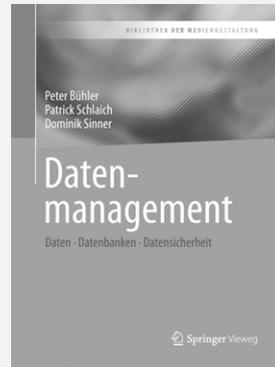
Die Autorinnen Sabine Leutheusser Schnarrenberger und Gunna Wendt haben in ihrem Werk die gegenwärtige gesellschaftliche und politische Wirklichkeit nicht in „Pro und Contra“ aufgesplittert. Getrieben von den gefährlichen Entwicklungen und neuen Erkenntnissen betreiben sie Aufklärung im Interesse unserer verwundbaren Demokratie. Sie machen deutlich, dass der Zug der Aufklärung inmitten der krisenhaften Situation im Land mehr Beschleunigung gebrauchen kann.

Bibliothek der Mediengestaltung



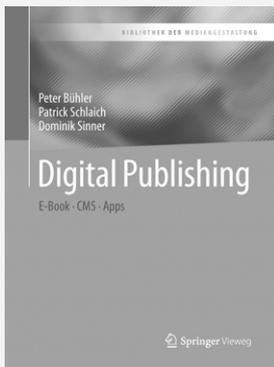
P. Bühler, P. Schlaich, D. Sinner
Crossmedia Publishing
 Single Source – XML – Web-to-Print
 2019, X, 100 S. 210 Abb.
 in Farbe. Brosch.
 € (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *CHF 11.50
 ISBN 978-3-662-54998-8
 € 6,99 | *CHF 9.00
 ISBN 978-3-662-54999-5 (eBook)

- Kompakte Einführung in den Bereich Crossmedia Publishing
- Praxisorientierte Aufgaben mit ausführlichen Lösungen
- Erschienen in der Bibliothek der Mediengestaltung



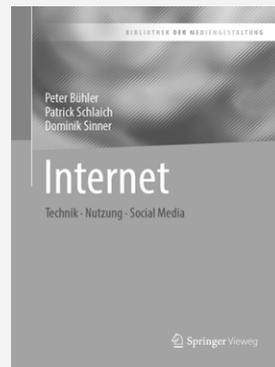
P. Bühler, P. Schlaich, D. Sinner
Datenmanagement
 Daten – Datenbanken – Datensicherheit
 2019, X, 111 S. 91 Abb.,
 90 Abb. in Farbe. Brosch.
 € (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *CHF 11.50
 ISBN 978-3-662-55506-4
 € 6,99 | *CHF 9.00
 ISBN 978-3-662-55507-1 (eBook)

- Kompakte Einführung in Datenbanken und Datenschutz
- Praxisorientierte Aufgaben mit ausführlichen Lösungen
- Aus der Reihe „Bibliothek der Mediengestaltung“



P. Bühler, P. Schlaich, D. Sinner
Digital Publishing
 E-Book – CMS – Apps
 2019, X, 108 S. 170 Abb.
 in Farbe. Brosch.
 € (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *CHF 11.50
 ISBN 978-3-662-55390-9
 € 6,99 | *CHF 9.00
 ISBN 978-3-662-55391-6 (eBook)

- Einführung in die Produktion digitaler Publikationen
- Viele Übungsaufgaben inklusive Lösungen zu jedem Kapitel
- Eine Empfehlung für Studierende, Azubis und Praktiker



P. Bühler, P. Schlaich, D. Sinner
Internet
 Technik – Nutzung – Social Media
 2019, X, 100 S. 111 Abb.
 in Farbe. Brosch.
 € (D) 9,99 | € (A) 10,27 | *CHF 11.50
 ISBN 978-3-662-55392-3
 € 6,99 | *CHF 9.00
 ISBN 978-3-662-55393-0 (eBook)

- Kompakte Einführung in Technik und Nutzung des Internets
- Praxiswissen für den Umgang mit sozialen Netzwerken
- Aufgaben mit ausführlichen Lösungen zu jedem Kapitel

Ihre Vorteile in unserem Online Shop:

Über 280.000 Titel aus allen Fachgebieten | eBooks sind auf allen Endgeräten nutzbar |
 Kostenloser Versand für Printbücher weltweit

€ (D): gebundener Ladenpreis in Deutschland, € (A): in Österreich. *: unverbindliche Preisempfehlung. Alle Preise inkl. MwSt.

Jetzt bestellen auf springer.com/informatik oder in der Buchhandlung

Part of **SPRINGER NATURE**

Veranstaltungskalender

5 | 2022

Veranstaltungen Mai		
Zeit und Ort	Thema der Veranstaltung	Veranstalter
02. – 06. Mai 2022 in München	ISC ² CISSP Certified Information System Security Professional – Prüfungsvorbereitungskurs	CBT Training & Consulting GmbH Elektrastr. 6a, 81925 München Tel.: 089/4576918-40; Fax: 089/4576918-25
02. – 06. Mai 2022 in München	Ethical Hacking Basic – White Hat Hacker CERT/WHH – Angriffsszenarien und Gegenmaßnahmen	CBT Training & Consulting GmbH Elektrastr. 6a, 81925 München Tel.: 089/4576918-40; Fax: 089/4576918-25
02. – 05. Mai 2022 in Berlin / Online	Ausbildung zum Datenschutz-Auditor (DGI®)	Akademie der DGI Deutsche Gesellschaft für Informationssicherheit AG, Kurfürstendamm 57, 10707 Berlin Tel.: 030/31517389-10; Fax: 030/31517389-20
02. – 04. Mai 2022 in Berlin / Online	Ausbildung zum BSI IT-Grundschutz-Berater (DGI®)	Akademie der DGI Deutsche Gesellschaft für Informationssicherheit AG, Kurfürstendamm 57, 10707 Berlin Tel.: 030/31517389-10; Fax: 030/31517389-20
03. – 04. Mai 2022 in München	Sicherheit in Azure-Cloud-Umgebungen	cirosec GmbH Ferdinand-Braun-Str.4, 74074 Heilbronn Tel.: 07131/59455-0; Fax: 07131/59455-99 E-Mail: info@cirosec.de
03. Mai – 02. Juni 2022 in Hamburg	Weiterbildung zur/zum Informationssicherheitsbeauftragten	DFN-CERT Services GmbH Nagelsweg 41, 20097 Hamburg Tel.: 040/808077-555; Fax: 040/808077-556 E-Mail: veranstaltungen@dfn-cert.de
05. – 06. Mai 2022 Web-Seminar	Update IT- & Informationssicherheit	isits AG International School of IT Security Huestr. 30, 44787 Bochum Tel.: 0234/927898-0; Fax: 0234-92/7898-20
09. Mai 2022 Online	Deep Dive IEC 62443-4-1 – Entwicklung sicherer Produkte für Industrie 4.0 & mehr	TÜV Informationstechnik GmbH Am TÜV 1. 45307 Essen Tel.: 0201/8999-404; Fax: 0201/8999-888 E-Mail: info@tuvit.de
09. – 13. Mai 2022 in Karlsruhe	T.I.S.P. – TeleTrusT Information Security Professional	Secorvo Security Consulting GmbH Ettlinger Straße 12-14, 76137 Karlsruhe Tel.: 0721/255171-0; Fax: 0721/255171-100
09. – 13. Mai 2022 in Bochum	ISMS Auditor/Lead Auditor nach ISO/IEC 27001 (IRCA) – Informationssicherheitsmanagement-system	isits AG International School of IT Security Huestr. 30, 44787 Bochum Tel.: 0234/927898-0; Fax: 0234-92/7898-20
09. – 11. Mai 2022 in Berlin / Online	Ausbildung zum IT Risk Manager gemäß ISO 31000, ISO 27005 und BSI IT-Grundschutz (DGI®)	Akademie der DGI Deutsche Gesellschaft für Informationssicherheit AG, Kurfürstendamm 57, 10707 Berlin Tel.: 030/31517389-10; Fax: 030/31517389-20
12. – 13. Mai 2022 in Berlin / Online	Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten im Gesundheitswesen (DGI®)	Akademie der DGI Deutsche Gesellschaft für Informationssicherheit AG, Kurfürstendamm 57, 10707 Berlin Tel.: 030/31517389-10; Fax: 030/31517389-20
16. Mai 2022 Online	FIT FOR IEC 62443 – Optimal auf die IEC 62443 vorbereitet	TÜV Informationstechnik GmbH Am TÜV 1. 45307 Essen Tel.: 0201/8999-404; Fax: 0201/8999-888 E-Mail: info@tuvit.de
16. – 19. Mai 2022 in Berlin / Online	Ausbildung zum Datenschutzbeauftragten (DGI®) gemäß DSGVO und BDSG	Akademie der DGI Deutsche Gesellschaft für Informationssicherheit AG, Kurfürstendamm 57, 10707 Berlin Tel.: 030/31517389-10; Fax: 030/31517389-20
16. – 19. Mai 2022 in München / Web-Seminar	IT-Forensik Spezialist CERT/ITFS	CBT Training & Consulting GmbH Elektrastr. 6a, 81925 München Tel.: 089/4576918-40; Fax: 089/4576918-25
17. – 19. Mai 2022 in Karlsruhe	BSI Vorfall-Experte – Aufbauschulung	Secorvo Security Consulting GmbH Ettlinger Straße 12-14, 76137 Karlsruhe Tel.: 0721/255171-0; Fax: 0721/255171-100
30. – 31. Mai 2022 in Köln	VdS 10000 – Die Richtlinien für Informationssicherheit – Lehrgang für Fachberater, Entscheider und Auditoren	VdS – Bildungszentrum, Pasteurstr. 17 a, 50735 Köln Tel.: 0221/7766-555; Fax: 0221/7766-499 E-Mail: lehrgang@vds.de

DATENSCHUTZ UND DATENSICHERHEIT

DuD – Datenschutz und Datensicherheit

Recht und Sicherheit in Informationsverarbeitung und Kommunikation
Ausgabe 5/2022, 46. Jahrgang | www.dud.de

Verlag

Springer Gabler | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH | Abraham-Lincoln-Straße 46 | 65189 Wiesbaden
Amtsgericht Wiesbaden, HRB 9754 | USt-IdNr. DE811148419
www.springer-gabler.de

Herausgeber

Prof. Dr. B. Buchner
Universitätsallee | GW1 | 28359 Bremen
Telefon: (0421) 218-66040
Telefax: (0421) 218-66052
E-Mail: bbuchner@uni-bremen.de

Dipl.-Inform. D. Fox
Ettlinger Straße 12-14 | 76137 Karlsruhe
Telefon: (0721) 255171-203
Telefax: (0721) 255171-100
E-Mail: dirk.fox@secorvo.de

Dr. jur. B. A. Mester
Konsul-Smidt-Str. 88 | 28217 Bremen
Telefon: (421) 6966-3260
Telefax: (421) 6966-3211
bmester@datenschutz-nord.de

Prof. Dr. H. Reimer
Eichendorffstr. 16 | 99096 Erfurt
Telefon: (0361) 3464013
Telefax: (0361) 3464014
E-Mail: helmut_reimer@t-online.de

Beirat

Dr. G. Bitz | SAP AG | Walldorf
Prof. Dr. C. Busch | Fraunhofer Institut Graphische Datenverarbeitung | Darmstadt
Prof. Dr. A. Bülllesbach | Stuttgart
Prof. Dr. R.W. Gerling | Hochschule München
Prof. Dr. R. Grimm | Darmstadt
M. Hansen | Unabhängiges Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein | Kiel
Prof. Dr. P. Horster | Köln
Th. Königshofen | Sicherheitsbevollmächtigter | Group Business Security | Deutsche Telekom AG | Bonn
LL.M G. Krader | Konzern-Datenschutzbeauftragte Deutsche Post World Net | Bonn
I. Münch | Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik | Bonn
Prof. Dr. T. Petri | Bayerischer Landesbeauftragter für den Datenschutz | München
Prof. Dr. A. Roßnagel | Hessischer Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit
P. Schaar | Vorsitzender, Europäische Akademie für Informationsfreiheit und Datenschutz (EAID) | Berlin
S. Schreiber | SySS GmbH | Tübingen
Prof. Dr. R. Schweizer | Professor an der Hochschule St. Gallen
Prof. Dr. J. Taeger | Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Prof. Dr. M.T. Tinnefeld | Juristin, Publizistin | München
Prof. Dr. M. Waidner | Fraunhofer-Institut für Sichere Informationstechnologie | Darmstadt
Dr. C. Wegener | wecon.it-consulting | Gevelsberg

Bezugsmöglichkeiten

Jährlich erscheinen 12 Hefte.

Jahresabonnement 2022 EUR 315,51

Jahresabonnement 2022 (Firmen, Institutionen und Bibliotheken) EUR 630,23

Jahresabonnement 2022 zum Vorzugspreis EUR 149,- gültig für persönliche Mitglieder der AvW (Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung), des BvD (Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands e.V.), der DVD (Deutschen Vereinigung für Datenschutz e.V.), der DGRI (Deutsche Gesellschaft für Recht und Informatik), des FIF (Forum Informatiker/Innen für Frieden und Gesellschaftliche Verantwortung e.V.), der GI (Gesellschaft für Informatik), für persönliche Mitglieder von TeleTrust (Der IT-Sicherheitsverband Deutschlands). Der Vorzugspreis wird eingeräumt, wenn eine Bestätigung der Mitgliedschaft bzw. eine Studienbescheinigung vorgelegt wird.

Einzelheftpreis EUR 43,-

Alle Preise gelten zuzüglich Versandkosten. Alle Bezugspreise und Versandkosten unterliegen der Preisbindung.

Bezug durch den Buchhandel oder den Verlag. Abbestellungen müssen schriftlich spätestens 6 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes erfolgen. Im laufenden Jahrgang kann jeweils ein Sonderheft erscheinen, das nach Umfang berechnet und den Abonnenten im Erscheinungsjahr mit einem Nachlass von 25% des jeweiligen Ladenpreises geliefert wird. Bei Nichtgefallen kann das Sonderheft innerhalb einer Frist von 3 Wochen zurückgegeben werden.

Hinweise für Autoren

Bitte beachten Sie die ausführlichen Informationen unter www.dud.de. Manuskripte möglichst in maschinenlesbarer Form (Word-Datei) an den zuständigen Herausgeber (Report: Herr Reimer, Recht: Frau Mester oder Herr Buchner und Technik: Herr Fox) senden. Leserbriefe an die Herausgeber sind erwünscht, deren Publikation und eventuelle Kürzungen vorbehalten.

Geschäftsführer

Stefanie Burgmaier | Joachim Krieger | Juliane Ritt

Gesamtleitung Produktion

Ulrike Drechsler

Leiter Media Sales

Volker Hesedenz

Abonnentenverwaltung | Leserservice

Springer Customer Service Center GmbH
Haberstr. 7 | D-69126 Heidelberg
Telefon: (06221) 345-4303
Telefax: (06221) 345-4229
Montag bis Freitag, 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr
E-Mail: springergabler-service@springer.com

Produktmanagement

Elke Janosch
Telefon: (030) 82 787-5367
Telefax: (030) 82 787-5365
E-Mail: elke.janosch@springer.com

Anzeigen

Anzeigenverkauf: Kerstin Feindler-Koch
Telefon: (0611) 7878-217
Telefax: (0611) 7878-78217
E-Mail: kerstin.feindler@springer.com

Anzeigendisposition: Petra Steffen-Munzberg
Telefon: (0611) 7878-164
Telefax: (0611) 7878-78164
E-Mail: petra.steffen-munzberg@springer.com

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 01.10.2018.

Produktion

Eva-Maria Krämer

Technische Redaktion

Oliver Reimer
Am Hohlstedter Weg 1a | 99441 Großschwabhausen
Telefon: (036454) 130040
Telefax: (036454) 130041
E-Mail: oliver.reimer@cmyk.one

Satz

Oliver Reimer | Großschwabhausen

Druck und Verarbeitung

Wilco | Amersfoort | Niederlande

Gedruckt auf säurefreiem und chlorarm gebleichtem Papier. | Printed in Germany
ISSN print 1614-0702

Hinsichtlich der aktuellen Version eines Beitrags prüfen Sie bitte immer die Online-Version der Publikation.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages vervielfältigt oder verbreitet werden. Unter dieses Verbot fällt insbesondere die gewerbliche Vervielfältigung per Kopie, die Aufnahme in elektronische Datenbanken und die Vervielfältigung auf CD-ROM und allen anderen elektronischen Datenträgern.

Dieser Ausgabe liegen Beilagen des Kunden Verlag C.H. Beck aus München, bei. Wir bitten unsere Leser und Leserinnen um Beachtung.